

Stadtwerke Bühl GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Geschäftstätigkeit

Die Stadtwerke Bühl leisten als kommunales Unternehmen einen wesentlichen Beitrag für die regional ansässige Wirtschaft sowie die Lebensqualität der Menschen in Bühl und den Ortsteilen. Von der verlässlichen Energie- und Wasserversorgung über die Wärmeversorgung bis hin zu Telekommunikation und Breitband bieten die Stadtwerke elementare Infrastrukturleistungen der modernen Daseinsvorsorge. Dabei handeln die Stadtwerke, die nach den Vorschriften des GmbH-Gesetzes geführt werden, nach dem Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit, ESG: Environment (Ökologie), Social (Soziales), Governance (Unternehmensführung/Ökonomie). Alleiniger Gesellschafter ist die Bühler Sportstätten GmbH, die ihrerseits zu 100 Prozent eine Eigengesellschaft der Stadt Bühl ist. Mit ihr besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

In Bühl und den Stadtteilen nutzen insgesamt rund 15.000 Haushalte und Unternehmen die Produkte und Dienstleistungen der Stadtwerke – dies entspricht einem Marktanteil von 85 Prozent. Die größte Marktdurchdringung erzielen die Stadtwerke im Bereich Strom mit 15.056 Kunden, gefolgt von Wasser mit 7.484 Kunden, Erdgas mit 3.160 Kunden, Wärme mit 159 Kunden sowie Telekommunikation und Breitband mit 1.089 Kunden. Diese hohe Marktdurchdringung ist ein deutliches Zeichen für die hohe Verbundenheit der Menschen und Unternehmen mit den Stadtwerken – sowie für die hohe Verantwortung, der sich die Stadtwerke und alle Mitarbeitenden tagtäglich stellen.

Die Stadtwerke Bühl GmbH sind in folgenden Geschäftsfeldern tätig: Netzbetrieb Strom und Gas sowie Vertrieb Strom, Vertrieb Gas, Trinkwasser, Wärme, Telekommunikation und Breitband sowie Produkte im Bereich Erneuerbare Energien. Diese Geschäftsfelder werden nicht unabhängig voneinander betrieben, sondern eng verzahnt. Dadurch ist es den Stadtwerken möglich, Investitionen und planbare Modernisierungs- und Erweiterungsarbeiten aufeinander abzustimmen. Außerdem haben die Kundinnen und Kunden den Vorteil, ihre gesamte Energieversorgung aus einer Hand zu beziehen. Für alle Belange der Daseinsvorsorge gibt es einen einzigen Ansprechpartner, der als kommunales Unternehmen ein nachhaltiges Geschäftsmodell verfolgt, in der Region zuhause ist und regionale Wertschöpfung betreibt.

Wie wichtig ein solides, nicht auf Gewinnmaximierung ausgerichtetes Geschäftsmodell ist, zeigte sich eindrucksvoll zum Jahresende: Im Zuge massiv gestiegener Großhandelspreise für Strom und Gas haben zahlreiche Billiganbieter mit kurzfristigen Geschäftsmodellen ihre Kunden nicht mehr beliefert. Als örtlicher Versorger sind die Stadtwerke ihrer Verantwortung vollumfänglich nachgekommen und haben betroffene Kunden, die plötzlich keinen gültigen Lieferanten mehr hatten, aufgenommen und über die Ersatz- oder Grundversorgung beliefert. Im Netzgebiet der Stadtwerke Bühl waren es rund 150 Stromkunden, die von uns aufgefangen werden mussten. Diese große Anzahl unerwarteter Neukunden in der Grund- und Ersatzversorgung machte eine kurzfristige und damit teure Nachbeschaffung der benötigten Energiemengen erforderlich. Dies stand im Widerspruch zu unserer langfristigen und vorausschauenden Einkaufspolitik, über die wir eine Abpufferung von Spitzenpreisen in der Regel vermeiden können.

Unabhängig der Verwerfungen an den Energiemärkten blieben die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Energiewende bestehen. Der tiefgreifende Transformationsprozess ist im vollen Gange und wird die Stadtwerke auch in den kommenden Jahren beanspruchen. Umso wichtiger ist es, dass die Stadtwerke die Herausforderungen aktiv und aus einer Position der wirtschaftlichen Stärke heraus angehen können. Daher ist es erfreulich, dass die Stadtwerke ihren soliden Wachstumskurs der vergangenen Jahre fortsetzen konnten: Das Ergebnis nach Steuern beträgt 4,887 Millionen Euro (Vorjahr: 4,08 Millionen Euro). Mit der Bühler Sportstätten GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Im Zuge dessen wird das Komplettergebnis abgeführt. Für Investitionen in zahlreiche Infrastrukturprojekte sollen 2,97 Millionen Euro von der Bühler Sportstätten GmbH in die Kapitalrücklage einbezahlt werden. Die Investitionen betreffen insbesondere Maßnahmen für die Umsetzung der Energiewende: Neben der Netzinfrastruktur müssen auch Erneuerbare-Energie-Erzeugungsanlagen neu gebaut werden. Die Stadtwerke Bühl GmbH haben im Geschäftsjahr 2021 an die Stadt Bühl Konzessionsabgaben in Höhe von 1,452 Millionen Euro abgeführt.

Als Fazit dürfen wir ziehen: Unsere Unternehmensstrategie hat sich auch unter den außergewöhnlichen Rahmenbedingungen des Geschäftsjahres 2021 bewährt. Garant für den Erfolg waren die gut ausgebildeten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die tagtäglich das Qualitätsversprechen der Stadtwerke umsetzen.

Geschäftsverlauf

Wie im Geschäftsjahr 2020 bestimmte auch im Jahr 2021 die Corona-Pandemie den Geschäftsverlauf. Oberste Priorität als Betreiberin kritischer Infrastruktur war, die Energie- und Wasserversorgung zu sichern, sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen. In der Hochphase der Infektionen wurden regelmäßig Corona-Schnelltests durchgeführt. Ab Mai 2021 hat der größte Teil der Beschäftigten das Angebot einer vom Unternehmen organisierten Impfkampagne wahrgenommen und sich impfen lassen. Dies war ein wesentlicher Beitrag zur eigenen Gesundheit und zur Sicherstellung des Versorgungsauftrags unserer Kunden.

Personal

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das größte Kapital der Stadtwerke Bühl, sie leisten großartige Arbeit. Aufgrund der energiewirtschaftlichen sowie regulatorischen und wettbewerblichen Rahmenbedingungen bestehen weiterhin zunehmend hohe Anforderungen an die Mitarbeitenden. Diesem Trend begegnen wir mit einer adäquaten Personalentwicklung sowie zielgerichteten Aus- und Fortbildungsangeboten. Dabei nimmt eine aufgeschlossene Veränderungs- und stetige Weiterentwicklungsbereitschaft eine wichtige Rolle ein, und wird von uns gefördert.

Nach wie vor herrscht ein intensiver Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte. Wir begegnen dieser Herausforderung, indem wir uns als attraktiver, moderner und verlässlicher Arbeitgeber mit einer kommunalen DNA und einem ausgeprägten Dienstleistungscharakter präsentieren. Dies gelingt uns, und wir können uns auf ein engagiertes Team von 84 Beschäftigten im Jahresdurchschnitt verlassen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen jeden Tag dafür, dass unsere Kunden rund um die Uhr zuverlässig mit Energie, Wasser, Wärme versorgt werden.

	Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Personalaufwand
2014	70	4.217.132 €
2015	68	4.150.494 €
2016	68	4.369.023 €
2017	73	4.704.932 €
2018	76	5.042.852 €
2019	81	5.318.214 €
2020	83	5.682.040 €
2021	84	5.766.141 €

Anzahl durchschnittlich beschäftigter Mitarbeiter/Jahr, Personalaufwand inkl. AG-Anteile an der Sozialversicherung, Beitrag an die Berufsgenossenschaft und Beiträge für die Altersvorsorge.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft konnte sich im Jahr 2021 nach den massiven pandemiebedingten Einbrüchen des Jahres 2020 erholen und sich grundsätzlich positiv entwickeln. Vor allem die Industrie verzeichnet dank steigender Nachfragen einen guten Aufwärtstrend. Hand in Hand ging die Erholung mit Erfolgen bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie sowie dem Fortschreiten der Impfungen.

Positiv auf die europäische Wirtschaft wirkte sich in der zweiten Jahreshälfte 2021 die Einigung zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich über die Bedingungen der künftigen Zusammenarbeit sowie die Kosten für den Austritt Großbritanniens aus dem Binnenmarkt und aus der Zollunion aus.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland lag im vergangenen Jahr preisbereinigt bei 2,9 Prozent – gegenüber -4,9 Prozent im Jahr 2020. Nachdem neue Infektionswellen die wirtschaftliche Erholung im 1. Quartal verzögerten, nahm die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland zur Jahresmitte Fahrt auf. Liefer- und Materialengpässe sorgten ab dem 3. Quartal für ein Abflachen des Wachstums. Aufgrund der weltwirtschaftlichen Erholung hatte sich die Nachfrage nach Rohstoffen erhöht, und es kam zu Preisanstiegen, insbesondere im Bereich Energie. Im Zuge dessen ist die Inflationsrate in Deutschland gestiegen. Im Dezember lag die Inflationsrate in Deutschland laut Statistischem Bundesamt bei 5,3 % im Vergleich zum Vorjahresmonat. Trotz der Zuwächse im Jahr 2021 hat die Wirtschaftsleistung in den meisten Wirtschaftsbereichen noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht.

Energiepolitisches Umfeld

Der gesamte Energiesektor befindet sich in einer tiefgreifenden Transformation. Die Abkehr von fossilen Brennstoffen hin zu Erneuerbaren Energien sowie die Mobilitätswende stellen die Energiebranche vor große Herausforderungen. Dabei beschleunigt die zunehmende Nachfrage nach Erneuerbaren Energien von Privat-, Geschäfts- und Industriekunden den Transformationsprozess. Damit dieser gelingen kann, sind moderne und leistungsfähige Energieverteilnetze notwendig. Sie bilden das Rückgrat der Transformation. So müssen unter anderem immer mehr Photovoltaik-Anlagen und Ladesäulen ans Netz angeschlossen und effizient in das Gesamtsystem integriert werden.

Auch im Bereich Mobilität eröffnen sich Wachstumschancen für die Branche. Das Ende der Neuproduktion von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren zeichnet sich stark ab. Deshalb muss die Energiewirtschaft noch entschlossener auf den Ausbau von leistungsfähiger Ladeinfrastruktur setzen.

Digitale und vernetzte Anwendungen und Lösungen werden zunehmend die Energiesysteme prägen. Gleichzeitig befindet sich das Netzgeschäft in einem unverändert herausfordernden regulatorischen Umfeld. Die Megatrends Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung stellen sie Stadtwerke Bühl vor große Herausforderungen, insbesondere, weil diese mit erheblichen Investitionen verbunden sind.

Energiemärkte

In Deutschland ist der Energieverbrauch im Geschäftsjahr 2021 insgesamt gestiegen. Während die Corona-Maßnahmen im Jahr 2020 zu einem deutlichen Rückgang der Nachfrage insbesondere nach Erdgas und Strom geführt haben, bewegten sich die Verbrauchswerte wieder auf dem Niveau vor der Pandemie. Der Stromverbrauch ist infolge der konjunkturellen Erholung um 3,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Erdgasverbrauch stieg um 3,9 Prozent. Neben der konjunkturellen Erholung und dem damit verbundenen Mehrverbrauch der Industrie lag dies auch an den kühlen Temperaturen im Frühjahr. Aufgrund einer witterungsbedingt geringeren Einspeisung Erneuerbarer Energien, insbesondere im ersten Halbjahr, wurde Gas zudem verstärkt zur Stromerzeugung eingesetzt. Im Netzgebiet Bühl wurden insgesamt 219 GWh Strom für Sonder- und Tarifikunden transportiert. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Rückgang von 3,4 %. Beim Segment Gas hingegen stieg die Netzabsatzmenge gegenüber dem Vorjahr um 9,85 % auf 223 GWh.

Energiepreise

Der Ende 2020 begonnene Preisanstieg der CO₂-Zertifikate setzte sich 2021 fort. Der CO₂-Zertifikatspreis lag 2021 im Jahresmittel bei rund 52 €/t CO₂ und damit mehr als doppelt so hoch wie im Jahr zuvor. In der Spitze lag der Zertifikatspreis bei 88,88 €/t CO₂.

Ursächlich für diese Entwicklung waren eine erhöhte Nachfrage nach Zertifikaten aufgrund einer unterdurchschnittlichen Einspeisung von Erneuerbaren Energien sowie spekulative Käufe und niedrigere Auktionsmengen. Darüber hinaus stützten die ambitionierten EU-Klimaziele, die sich auch im „Fit for 55“-Paket der EU-Kommission widerspiegeln, die Preise. Einen positiven Einfluss auf die europäischen Zertifikatspreise hatte zudem der im November 2021 vorgestellte Koalitionsvertrag der neuen deutschen Regierung. Dieser sieht eine Preisuntergrenze von 60 €/t CO₂ vor.

Hinzu kommt eine Reihe weiterer Faktoren, die 2021 die Energiepreise auf breiter Front ansteigen ließen. Hauptursache war ein knappes Erdgasangebot, das auf eine weltweit steigende Gasnachfrage traf. Hinzu kam, dass die Großhandelspreise für Gas und Strom aufgrund höherer Kohle- und CO₂-Preise nach oben kletterten. Ab dem zweiten Quartal machten sich darüber hinaus schwache Gaszuflüsse aus Russland sowie anhaltend niedrige Gasspeicherbestände bemerkbar. Dies führte zu einem kontinuierlichen Preisanstieg, der sich im Jahresverlauf beschleunigte. Ein weiterer Einbruch der russischen Gaslieferungen im vierten Quartal sowie niedrige Speicherfüllstände hatten zur Folge, dass der Preis des Frontjahresproduktes im Dezember in der Spitze auf das Rekordniveau von knapp über 140 €/MWh anstieg.

Unter dem Strich ist zu konstatieren: Die Großhandelspreise für Erdgas sind 2021 in einem nie da gewesenen Ausmaß gestiegen. Im Oktober notierte Erdgas in Deutschland im Kurzfristhandel bei durchschnittlich 91,03 €/MWh und damit mehr als 80 €/MWh höher als im Jahresmittel 2020. Nach moderateren Preisen im November stiegen die Großhandelspreise für Gas im Dezember wieder an und erreichten neue Höchststände. Ähnliches gilt für Strom: Die Großhandelspreise für Strom sind 2021 auf den höchsten Stand seit 12 Jahren angestiegen. Im Oktober lag der Strompreis in Deutschland am Spotmarkt durchschnittlich bei rund 140 €/MWh und stieg im Verlauf des Novembers auf durchschnittlich über 160 €/MWh an. Zum Vergleich: Im Jahr 2019 hatten die Strompreise am Spotmarkt bei durchschnittlich 38 €/MWh gelegen.

Netze

Eine zentrale Rolle der Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Bühl nimmt die fortwährende Modernisierung und der stetige Ausbau der Netze ein. Oberstes Ziel ist es hierbei, eine überdurchschnittlich hohe Versorgungssicherheit und -qualität für unsere Netzkunden zu gewährleisten – trotz eines hohen Kostendrucks, der durch die Anreizregulierung für die Strom- und Gasnetze weiter gestiegen ist. Beim Verteilnetz Strom liegen die größten Herausforderungen in der Integration der Erneuerbaren Energien, der Zunahme von Ladepunkten für Elektromobilität und der kontinuierlichen Erfassung der Qualitätsparameter. Insbesondere dazu werden in Zukunft entsprechende Sensoren im Niederspannungsnetz einzusetzen sein, die es ermöglichen, Netzengpässe schnell und zuverlässig zu erkennen.

Energienetze

Das Geschäftsjahr 2021 der Energienetze war davon geprägt, die Versorgungsqualität zu gewährleisten sowie alle konzessionsbezogenen und regulatorischen Aufgaben wahrzunehmen.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen

Im Jahr 2021 wurden umfangreiche Investitionstätigkeiten durchgeführt, die insbesondere in die Zukunftsfähigkeit der Strom-, Erdgas- und Trinkwasserversorgung einzahlen: 5,293 Mio. EUR wurden investiert. Die größten Investitionsvolumina fließen dabei in die Infrastrukturen der Strom-, Gas- und Wasserversorgung wie die nachfolgende Übersicht verdeutlicht.

Die Investitionen wurden in 2021 wie folgt getätigt:

Unternehmensbereich	Investitionsvolumen
Stromversorgung	1.586.928 Euro
Gasversorgung	1.053.368 Euro
Wasserversorgung	1.457.053 Euro
Wärmeversorgung	352.043 Euro
Telekommunikation	39.327 Euro
Breitbandbetrieb	140.404 Euro
Grundzuständiger Messstellenbetrieb	38.706 Euro
Gemeinsam/ Dienstleistungen	624.771 Euro
Gesamtunternehmen	5.292.600 Euro

Beteiligungen

Die Stadtwerke Bühl GmbH hält an nachstehenden Unternehmen eine Beteiligung:

- TelemaxX Telekommunikation GmbH
- Südwestdeutsche Stromhandels GmbH
- Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung
- Energieagentur Mittelbaden GmbH
- Kooperationsgemeinschaft SchwarzwaldWASSER e.V.
- BGV Badischer Gemeindeversicherungsverband

Erläuterungen zu den Segmenten

Stromversorgung Netz

Im Geschäftsjahr 2021 gab es im Stromnetz keine nennenswerten Störungen zu verzeichnen. Dies ist nicht zuletzt das Resultat der umfassenden und vorausschauenden Modernisierungsstrategie der vergangenen Jahre. Im Berichtsjahr wurden 965.046 Euro in die Verteilanlagen investiert. Zu den wichtigsten Aktivitäten zählten die Leistungsschalterrevision im Mittelspannungsnetz, die Überarbeitung der Zielnetzplanung Mittelspannung, sowie die TSM-Prüfung Strom.

Durch das Hoch-, Mittel-, und Niederspannungsnetz der Stadtwerke Bühl wurden im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 219,025 GWh elektrische Energie transportiert. Die höchste Last betrug 39,400 MW.

Eine große Herausforderung für das Stromnetz und dessen Stabilität ist die Integration der erneuerbaren Stromproduktionen. Zum Jahresende 2021 waren 1.452 EEG-Anlagen (Vorjahr: 1.352) an das Verteilnetz der Stadtwerke Bühl angeschlossen. Für die Einspeisevergütungen an die Anlagenbetreiber und für die Auszahlung von Marktprämien wurden insgesamt 5.023.255 Euro aufgewendet. Zur Sicherstellung der Netzstabilität beim weiteren Ausbau Erneuerbarer Energien müssen technische Schutzmaßnahmen gewährleistet sein. Hierfür haben sich die Verteilnetzbetreiber in dem branchenweiten Projekt Redispatch 2.0 für einheitliche Prozesse ausgesprochen.

Die Konzessionsabgabe an die Stadt Bühl lag im Strombereich im Geschäftsjahr 2021 bei 976.552 Euro (Vorjahr 1.035.294 Euro). Im Geschäftsjahr 2021 wurden in der gesamten Stromnetzsparte Umsatzerlöse in Höhe von 15.515.849 EUR erwirtschaftet. Die Erlösobergrenze wurde dabei wegen der verminderten Netzabsatzmengen unterschritten. Über das Regulierungskonto werden die Mindererlöse auf die Folgejahre verteilt und dann nachträglich vereinbart. Aufgrund von höheren Unterhaltungsaufwendungen weist das Segment Stromversorger Netz im Geschäftsjahr 2021 einen Verlust in Höhe von 219.445 EUR nach Steuern aus.

Die Netznutzungsentgelte sind im Jahr 2021 spezifisch um 5,92 Prozent gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Größter Anteil der Erhöhung sind die Kosten des vorgelagerten Netzbetreibers TransNet BW/Netze BW.

Strom-Vertrieb

Die Stromlieferungen an unsere Kunden konnten im Geschäftsjahr 2021 gesteigert werden.

Die Handelsmengen im Vertriebsgeschäft liegen mit insgesamt 115,151 GWh (einschl. Handelsmengen an der EEX, EPEX Spot und Regelenergie) rund 5,4 Prozent unter dem Vorjahreswert (121,728 GWh).

Mit rund 264,466 Mio. kWh liegt die Stromabgabe 2021 über dem Vorjahresniveau (251,867 Mio. kWh).

Umsatzerlöse wurden im Segment Strom Vertrieb in Höhe von 49.776.985 EUR und ein anteiliges Unternehmensergebnis von 1.036.838 EUR erzielt.

Viele Wettbewerber haben aufgrund der deutlich gestiegenen Beschaffungskosten für Energie die Endkundenpreise drastisch erhöht. Der Vertrieb der Stadtwerke Bühl konnte dank der langfristig angelegten strukturierten Strombeschaffung trotz der schwierigen Marktsituation die Preise für Privat- und Geschäftskunden bis zum Jahresende stabil halten. Zum 1. Januar 2022 mussten die Stadtwerke Bühl allerdings den Strompreis für Privatkunden moderat erhöhen.

Mit Sorge haben die Stadtwerke Bühl die Entwicklung zur Kenntnis genommen, dass mehrere Billiganbieter zum Jahresende 2021 ihren Kunden kurzfristig kündigten und die Versorgung eingestellt haben. Die Stadtwerke Bühl sind ihrer Verantwortung nachgekommen und haben betroffene Kunden aufgenommen und über die Ersatz- oder Grundversorgung beliefert. Im Zuge dessen haben wir einen Kundenzuwachs über den Jahreswechsel verzeichnen können.

Gasversorgung Netz

Im Geschäftsjahr 2021 wurde durch das Verteilnetz eine Erdgasmenge von 223,106 GWh Erdgas transportiert – dies entspricht einer Steigerung um rund 20 GWh gegenüber dem Vorjahr. Die höchste Gasstundenleistung lag bei 81.987 kWh/h. Die Transport- und Hausanschlussleitungen werden regelmäßig auf ihre Betriebssicherheit geprüft. Durch regelmäßige Investitionen in unser Gasversorgungsnetz, 2021 in Höhe von 1.053.368 Euro EUR, stellen wir die zuverlässige Gasversorgung von den Privat-, Gewerbe- und Industriekunden in Bühl sicher. Eine besondere Erweiterungsmaßnahme stellt die Erschließung mit Erdgas in Neusatz und Neusatz-eck dar. Weiter wurde als Investitionsschwerpunkt die Druckumstellung in Rittersbach durchgeführt. Die Konzessionsabgabenzahlung an die Stadt Bühl betrug 57.890 Euro.

Erdgas Vertrieb

Wie in den Vorjahren bestand im Vertrieb Erdgas ein hoher Wettbewerbsdruck im Privat- und Geschäftskundenbereich. Ab dem zweiten Halbjahr stiegen die Marktpreise für Erdgas stark an, was dazu führte, dass einige Wettbewerber ihr Produktangebot eingeschränkt, andere sich aus dem Energievertrieb zurückgezogen haben. Infolge der hohen Marktpreise war im Großkundensegment eine deutliche Zurückhaltung beim Abschluss von Neuverträgen zu verzeichnen.

Der Gasverkauf verzeichnete im Geschäftsjahr 2021 insgesamt einen Zuwachs. Die Absatzmenge im Bereich der Privatkunden stieg um 8,62 %, im Segment der Großkunden sogar um 10,33 %. In Summe wurden so 239,186 GWh (Vorjahr: 221,173 GWh) an Letztverbraucher verkauft.

Der Materialaufwand der Sparte Gasvertrieb beinhaltet u.a. die Beschaffungskosten, den Aufwand für die Beschaffung der erforderlichen CO₂-Zertifikate und die Netznutzungsentgelte für Lieferungen außerhalb des Netzgebietes Bühl. Das Jahresergebnis von 1.178.476,80 EUR (Vorjahr: 457.863,97 EUR) trägt maßgeblich zum Gesamtergebnis bei.

Wasserversorgung

Die öffentliche Wasserversorgung steht aufgrund der Folgen des Klimawandels vor großen Herausforderungen. Gutes Trinkwasser jederzeit verlässlich zur Verfügung zu stellen, gewinnt mit Blick in die Zukunft immer mehr an Bedeutung. Klimaprognosen bis 2050 zeigen, dass in manchen Teilen des Landes um bis zu 20 Prozent weniger Grundwasser neu gebildet wird. Zudem ist insbesondere im Sommer mit einer deutlichen Temperaturzunahme, längeren Trockenperioden und häufigeren extremen Wetterereignissen wie Starkregen zu rechnen. Quellen sind oft oberflächennah. Längere Trockenphasen bedeuten für solche oberflächennahen Quellen, dass das Wasser ausbleibt, die Wassermenge zurückgeht oder die Quelle komplett versiegt. Aufgrund der schnellen Reaktion der Quellen auf Regen kann es bei Starkregen zu einer Trübung des Quellwassers und dadurch zu mikrobiologischen Belastungen im Wasser kommen.

Die Stadtwerke Bühl sind auf Herausforderungen der Zukunft gut vorbereitet. Die Sicherung der Trinkwasserqualität war und ist für die Stadtwerke vorrangig. Die hervorragende Qualität des Trinkwassers wird durch umfangreiche und kontinuierliche Maßnahmen für den Erhalt und den Ausbau der Gewinnungsanlagen und des Versorgungsnetzes sichergestellt. Dabei setzt sie auf eine seit vielen Jahren praktizierte umfassende und vorausschauende Investitionsstrategie. So wurden im Berichtsjahr 2021 in die Anlagen der Wasserversorgung erneut 1.053.368 EUR investiert. Neben der Modernisierung der Anlagen nahm auch die Löschwasserberechnung breiten Raum ein. Einen hohen Stellenwert haben der Umwelt- und Gewässerschutz sowie das Schutzgebietsmanagement. Unser Ziel ist es, die Trinkwasserqualität für die kommenden Generationen sicherzustellen. Im Verbund mit der Kooperationsgesellschaft SchwarzwaldWASSER setzen wir uns auch weiterhin dafür ein, dass die Trinkwasserversorgung in Bühl in kommunaler Hand bleibt.

Die Bereitstellung von Trinkwasser in Bühl und den Ortsteilen erfolgt einerseits aus eigenen Quellen im Gebiet Kappler Wald und in der Vorgebirgszone. Andererseits wird das Grundwasser vom Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung beschafft, wo die Stadtwerke Bühl neben der Stadt Bühl, der Gemeinde Bühlertal und Ottersweier 43,75 % der Anteile hält. Vom Zweckverband wurden im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 1,231 Millionen m³ Trinkwasser bezogen. Die Wasserabgabe lag im Jahr 2021 bei 1,582 Millionen m³ – ein Rückgang von 0,2 Millionen m³ gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

In der Wasserversorgung liegt der Umsatz bei 3.857.169 EUR. Aufgrund von Zusatzaufwendungen bei den Wasserbezugskosten trägt die Sparte Wasserversorgung im Geschäftsjahr 2021 einen Verlust in Höhe von 26.719,38 Euro. Der Trinkwasser-Arbeitspreis blieb mit 1,98 Euro/m³ konstant. An die Stadt Bühl wurden im Jahr 2021 Konzessionsabgaben in Höhe von 417.943 Euro bezahlt.

Wärmeversorgung

An die Wärmekunden wurden im Berichtsjahr 2021 insgesamt 4,934 GWh Wärme geliefert. Dies stellt gegenüber dem Vorjahr, mit 4,525 GWh Gigawattstunden, eine Steigerung in Höhe von 0,408 GWh dar. Mit den ebenfalls mit Kalt- und Warmwasser belieferten Kunden konnte somit insgesamt ein Umsatz von 521.159 Euro erzielt werden (Vorjahr: 562.425 Euro).

Im Geschäftsjahr 2021 wurde in der Sparte Wärmeversorgung ein Verlust in Höhe von 172.893,67 Euro erzielt – gegenüber dem Vorjahr, als ein Verlust in Höhe von 237.785,78 Euro erzielt wurde, stellt dies eine Verbesserung dar.

Die Investitionen in die Erweiterung der Nahwärmezentrale und das Leitungsnetz betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 352.043 EUR.

Über die Heizzentrale im Froschbächel und das Nahwärmenetz versorgen die Stadtwerke kommunale Liegenschaften sowie private Wohn- und Geschäftshäuser mit Wärme und Warmwasser. Der zur Wärmeherzeugung eingesetzte Holzbedarf lag im Jahr 2021 bei 612 Tonnen. Über das Nahwärmenetz wurden im Geschäftsjahr 2021 3.515 MWh Wärme verkauft. Gegenüber dem Vorjahr wurde in diesem Kundensegment eine Absatzsteigerung von 676 MWh bzw. 19,25 % erzielt.

Seit Mitte der neunziger Jahre bieten die Stadtwerke Bühl öffentlichen und privaten Kunden Contracting-Lösungen an. Dabei werden Planung, die Finanzierung, die Errichtung und der laufende Betrieb der Erzeugungsanlagen von den Stadtwerken übernommen. Das Wärmecontracting bietet den Kundinnen und Kunden ein hohes Maß an Effizienz und Versorgungssicherheit. Weiter profitieren sie von einer effizienten und modernen Anlagentechnologie. So werden sie von den Aufgaben der Energiebeschaffung, der Wartung und der Instandhaltung entlastet.

Telekommunikation

Der Transport von Informationen zur Überwachung und Steuerung der Versorgungsnetze und Anlagen ist die primäre Aufgabenstellung des Telekommunikationsnetzes der Stadtwerke Bühl. Im Geschäftsbereich Telekommunikation wurden im Jahr 2021 insgesamt 39.327 EUR investiert. Seit der Jahrtausendwende wurden in die Bereitstellung von glasfaserbasierten Netzen mehrere Millionen Euro investiert.

Insgesamt wurden 2021 Erlöse in Höhe von 254.782 Euro erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermietung der Datenleitungen an die TelexX Telekommunikation GmbH. Dort halten die Stadtwerke einen Gesellschafteranteil von 5,685 %. Die Gesellschaft betreibt ein Hochsicherheitszentrum und bietet ihren Kunden ein Service prime la plus élevée an. Die Kunden der TelexX sind vorwiegend Industrie- und Gewerbetreibende (VIP).

Breitbandversorgung

Der kontinuierliche Ausbau von leistungsfähigen Breitbanddiensten ist die Grundlage für eine zukunfts- und wettbewerbsfähige Zukunft und gehört zur modernen Daseinsvorsorge.

Im Jahr 2018 startete die Erschließung von sogenannten weißen Flecken mit der Verlegung von Glasfaserinfrastruktur bis in die Häuser (FTTH – Fiber to the home) durch den neu gegründeten Eigenbetrieb Breitbandversorgung der Stadt Bühl. Im gleichen Jahr haben die Stadtwerke Bühl den Konzessionswettbewerb über den Ausbau und den Betrieb der Breitbandnetze für die Städte und Gemeinden Bühl, Lichtenau, Seebach und des Zweckverbandes Gewerbepark Baden-Airpark für sich entschieden.

Zum Jahresende 2021 konnten vertriebsseitig 1.089 Anschlüsse vermarktet werden. Im Geschäftsjahr 2021 konnten Erlöse in Höhe von 582.621 Euro verbucht werden (Vorjahr: 391.709 EUR). Für die angepachteten Breitbandnetze wurden 86.227 EUR aufgewendet. Der Jahresverlust beläuft sich auf -105.893 EUR (Vorjahr: - 267.844 EUR).

Die Breitband-Offensive wurde auch 2021 weiter vorangetrieben. Im Fokus stand die Erschließung von Neusatz mit schnellem Internet. Sie konnte mit Erfolg zum Abschluss gebracht werden konnte.

Dienstleistungen

Das Geschäftsfeld Dienstleistungen erbringt Leistungen für den regulierten Bereich sowie für die Unternehmenszweige Energievertrieb, Wasser- und Wärmeversorgung, Telekommunikation und Breitbandversorgung.

Zusätzlich werden in diesem Bereich Aufträge zum Aufbau der passiven Netzinfrastruktur (FTTB) und des dazu gehörenden Backbone-Netzes für die Städte und Gemeinden in der Region ausgeführt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden in diesem Bereich Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 6.163.905,75 EUR (Vorjahr: 5.006.283,01 EUR) erwirtschaftet. Im Geschäftsjahr 2021 konnten Zusatzerträge aus EnBW-Aktienverkäufen, die den bilanzierten Buchwert übersteigen, realisiert werden. Das Segmentergebnis belief sich auf insgesamt 2.420.769,78 EUR.

Darstellung zur Lage der Gesellschaft

a) Vermögenslage und Finanzlage

Das langfristig gebundene Vermögen in Form von immateriellen vermögensgegenständen und Sachanlagen ist durch die höhere Investitionstätigkeit auf 41,327 Mio. EUR gestiegen. Bei den Finanzanlagen gab es einen Rückgang um 1.591 TEUR auf 3,849 Mio. EUR. Es wurden Aktien der EnBW AG veräußert; der ZV Wasserversorgung Bühl und Umgebung hat eine Umlagenrückzahlung vorgenommen und die Beteiligung an der BF Services GmbH & Co. KG wurde um die Erwerbsnebenkosten erhöht.

Der stichtagsbezogene Finanzmittelbestand erhöht sich um 1.652 TEUR auf 4,455 Mio. EUR. Die Mittelzuflüsse auf Geschäftstätigkeit (4.327 TEUR)- und Finanzierungstätigkeit (792 TEUR) haben die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit (3.463 TEUR) vollumfänglich gedeckt.

Das Eigenkapital erhöht sich absolut um 1,5 Mio. EUR; der Gesellschafter hat die Kapitalrücklage hier erhöht. Die Eigenkapitalquote geht um 1,77 %-Punkte auf 44,87 % zurück; ursächlich ist die gestiegene Bilanzsumme.

Zusammen mit den anderen langfristig zur Verfügung stehenden Kapitalien besteht in Bezug auf das langfristig gebundene Vermögen eine Unterdeckung von rd. 1,7 Mio. EUR.

b) Ertragslage

Die Umsatzerlöse steigen gegenüber dem Vorjahr um 8.044 TEUR auf 88.659 TEUR. Aktivierte Eigenleistungen fließen in Höhe von 1.176 TEUR in die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Entsprechend der Umsatzerlösentwicklung gibt es auch einen Anstieg beim Materialaufwand. Dieser steigt um 8.180 TEUR, das Rohbetriebsergebnis liegt somit bei 14.642 TEUR (Vorjahr: 15.086 TEUR).

Der nachgelagerte Geschäftsaufwand für Personal, Abschreibungen, Konzessionsabgaben und die übrigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen erhöht sich insgesamt um 621 TEUR. Letztlich verbleibt ein gegenüber dem Vorjahr um 1.065 TEUR vermindertes Betriebsergebnis von 2.604 TEUR.

Das Beteiligungsergebnis erhöht sich um 1.852 TEUR auf 2.493 TEUR, das Finanzergebnis verbessert sich um 19 TEUR auf -210 TEUR.

Das Jahresergebnis 2021 vor Abführung verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um 806 TEUR = 19,8 % auf 4.887 TEUR.

d) Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus insbesondere auf dem Jahresergebnis. Mittels monatlicher Plan-/Istvergleiche überwachen wir die unterjährige Entwicklung der Erlöse und Aufwendungen. Hierbei werden den Planzahlen die jeweils ermittelten Istdaten gegenübergestellt. Regelmäßig wird unterjährig auch der Investitionsplan mit den tatsächlich getätigten Investitionen abgeglichen. Die Abweichungen werden jeweils dokumentiert und in die Berichterstattung aufgenommen.

Zu den nicht finanziellen Leistungsindikatoren zählen wir unter anderem die moderne, ergonomisch optimierte Ausstattung der Arbeitsplätze sowie die Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit unserer Mitarbeiter. So wurden viele Arbeitsplätze inzwischen mit höhenverstellbaren Schreibtischen und einem zweiten Monitor ausgestattet, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Weiterhin werden den Mitarbeitern nach wie vor kostenfrei Trinkwasserspender und Obstkörbe zur Verfügung gestellt.

e) Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein. Auch im aktuellen Geschäftsjahr konnte ein gutes Unternehmensergebnis erzielt werden.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten unter Ausnutzung von gewährten Skontoabzügen stets innerhalb der gewährten Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Beim Forderungsmanagement erfolgt eine monatliche Berichterstattung zu den offenen Posten.

Entwicklung der Chancen und Risiken

Risikomanagement

Wie jedes unternehmerische Handeln, sind auch die Geschäftsaktivitäten der Stadtwerke Bühl mit einer Vielzahl unterschiedlichster Risiken und Chancen verbunden. Zielsetzungen des Risikomanagements der Stadtwerke Bühl sind die frühzeitige Identifikation, Bewertung, Steuerung und Kontrolle von wesentlichen Risiken sowie die Schaffung eines ausgeprägten Bewusstseins über die Balance von Chancen und Risiken sowie einer wertorientierten Risikokultur. Der nachhaltige Erfolg des Unternehmens soll durch eine kontinuierliche Überwachung und Steuerung der wesentlichen Risiken langfristig gesichert werden. Das Risikomanagement wird gelebt als ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess.

Festgelegte Verfahrensweisen und Verantwortlichkeiten bilden die Voraussetzung und die Rahmenbedingung für das Risikomanagement. So erfolgt die laufende Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung vom Controlling in regelmäßigen Abständen. Dem Aufsichtsgremium der Stadtwerke Bühl wird ebenfalls in regelmäßigen Abständen über das Risikoportfolio und deren Entwicklung berichtet. Für die Risiken auf den Energiemärkten erfolgt eine tägliche Überwachung der Positionen im Energievertrieb. Die Risikoberichterstattung erfolgt mindestens einmal wöchentlich an die Geschäftsführung.

Die gesetzlichen Grundlagen sind im Aktiengesetz §§ 91 Abs. 2 und 107, Abs. 3 niedergelegt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die angewendete Methodik der Risikoberichterstattung fortgeführt. Die Geschäftsführung hat sich insbesondere auch mit den Folgen der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf das Unternehmen beschäftigt. In der zweiten Jahreshälfte waren insbesondere die steigenden Energiepreise Hauptthemen der Risikobetrachtung.

Die Sicherstellung der Daseinsvorsorge für die Unternehmen und Kunden in Bühl und der Region ist die Kernaufgabe der Stadtwerke Bühl. Dies wird über die Qualitätssicherungsverfahren entsprechend dem Technischen Sicherheitsmanagement (TSM) gewährleistet und durch die TSM-Zertifikate in den Sparten Strom, Gas und Wasser bestätigt. Hier wird nachgewiesen, dass die Stadtwerke Bühl über eine qualifizierte personelle und technische Ausstattung sowie eine professionelle Organisation verfügen. Ausgestellt wurden die Zertifikate von der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfaches (DVGW) und dem VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik.

Risikobericht

Risiken für künftige Entwicklung

Die Geschäftsführung der Stadtwerke Bühl hat sich intensiv mit den Folgen der Corona-Pandemie, den Folgen des Ausbruchs des Krieges Russlands in der Ukraine und den volatilen, steigenden Energiepreisen sowie deren Risikopotenzial beschäftigt.

Konjunkturelle Risiken

Konjunkturelle Risiken ergeben sich für 2021 im Wesentlichen aus Pandemie-Risiken, aber auch aus anhaltend hohen Energiepreisen. Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen treffen in erster Linie Dienstleistungen und privaten Konsum, aber auch den internationalen Handel. Entscheidend wird es sein, ob erneut ein Lockdown erforderlich sein wird. Dieser hätte einen konjunkturellen Einbruch sowie steigende Insolvenzgefahr zur Folge. Negative Auswirkungen auf die Konjunktur hätten auch weiterhin sehr hohe Energiepreise und Versorgungsengpässe etwa aufgrund ausbleibender Energielieferungen aus Russland.

Gesetzliche Risiken

Gesetzliche Risiken setzen sich zusammen aus dem politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld: Gesetzliche Änderungen der Rahmenbedingungen durch die Energiestrategie der Europäischen Union, der Umsetzung in nationales Recht und die Vorgaben der Energiepolitik der Bundesregierung können einen großen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Bühl haben. Politische Vorgaben können bei den Netzen und der Erzeugung zu Kostensteigerungen aufgrund strengerer Anforderungen führen. Ebenfalls können Änderungen der steuerlichen Rahmenbedingungen negativen Einfluss haben.

Betriebsrisiken

Bei Betriebsrisiken unterscheiden wir im Wesentlichen folgende Risiken:

- Infrastrukturkrisen: Hierzu zählen Ausfälle oder Schäden durch falsche Nutzung komplexer Anlagen und Systeme, bei denen wir zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit auf ein hohes Maß an Zuverlässigkeit angewiesen sind. Den Risiken setzen wir regelmäßige Kontrollen und Überprüfungen sowie eine stetige Modernisierungs-Wartungs-, und Instandhaltungs-Strategie entgegen.
- Störungen, Netzausfälle, Unfälle.
- IT- und Informationssicherheitsrisiken: Hierzu zählen Systemausfälle, Datenverlust, unbeabsichtigter Datentransfer und Hackerangriffe. Um dies zu vermeiden, entwickeln wir die Sicherheit unserer Systeme und Prozesse laufend weiter.

Marktrisiken

Volatile Preisentwicklungen an den Rohstoff- und Energiebeschaffungsmärkten bergen vielfache Marktpreisrisiken sowie -chancen. Auch unvorhersehbare Abnahmeschwankungen durch die Kunden können entstehen. Marktrisiken treten dabei sowohl auf der Absatz-, als auch auf der Beschaffungsseite auf.

Die Risikominimierungsstrategie der Stadtwerke Bühl beinhaltet insbesondere die strikte Einhaltung der finanziellen Limits und der Vorgaben des Vertriebshandbuchs, die Eindämmung von Kundenverlusten durch langfristige Verträge, sowie synchrone Energiebeschaffung im Sonderkundenbereich (back to back).

Finanzwirtschaftliche Risiken

Dank der guten Liquidität konnten die Stadtwerke Bühl ihren Mittelbedarf jederzeit vollständig decken. Die Liquiditätsvorschau wird fortlaufend analysiert, sodass mögliche potenzielle Engpässe frühzeitig erkannt werden können.

Vertriebs- und Beschaffungsrisiken

Die Beschaffung von Materialien, Dienstleistungen und Betriebsmitteln können durch externe Einflüsse gestört werden. Die Folge wären: Kostenerhöhungen, Lieferverzögerungen und -ausfälle. Solange die Corona-Pandemie nicht überwunden ist und die Energiemärkte weiterhin so volatil wie im Geschäftsjahr 2021 und am Jahresanfang 2022 sind, bestehen weiterhin erhöhte Vertriebs- und Beschaffungsrisiken, die zu sinkenden Erlösen und steigenden Aufwendungen führen können. Zudem besteht aufgrund des Kriegs Russlands gegen die Ukraine und der damit verbundenen Sanktionen das Risiko, dass Energie nicht in ausreichender Menge geliefert werden – und somit eine Belieferung der Kundinnen und Kunden nicht ordnungsgemäß erfolgen kann.

Aktuelle Risiken

Es sind keine Rechtsstreitigkeiten gesondert in der Risikobewertung zu berücksichtigen.

Bestandsgefährdende Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Bühl wesentlich beeinträchtigt hätten, waren für das Geschäftsjahr 2021 nicht zu erkennen.

Negative Auswirkungen der Ausbreitung der Corona-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Bühl waren und sind bisher beherrschbar.

Gesamtbeurteilung

Risiken, welche den Fortbestand der Stadtwerke Bühl gefährden, sind weder im Geschäftsjahr 2021 eingetreten noch für das laufende Geschäftsjahr 2022 erkennbar. Das Geschäft der Stadtwerke Bühl wird von politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflusst, die mitunter raschen Änderungen unterliegen.

Grundlegende Umbrüche in der Energiewirtschaft, instabile geopolitische Rahmenbedingungen, Preisschwankungen auf den Energiemärkten und sinkende Deckungsbeiträge können die Stadtwerke Bühl stets vor Herausforderungen stellen, die jedoch stets beherrschbar sein sollten.

Ausblick

Nach zwei Corona-Jahren hat der im Februar begonnene Krieg Russlands in der Ukraine mit all seinen Folgen auch Auswirkungen auf die Stadtwerke Bühl. Die Versorgungssicherheit ist derzeit gewährleistet. Große Unsicherheiten bestehen angesichts weiterhin verlässlicher Energielieferungen sowie weiter steigender Energiepreise. Im Jahr 2021 sind die Großhandelspreise für Strom und Erdgas explodiert. Die Frage, wie sich die Preise im Geschäftsjahr 2022 entwickeln werden, ist nicht seriös zu beantworten. Hohe Energiepreise belasten nahezu alle Bereiche der Wirtschaft und führen zu Steigerungen der Verbraucherpreise über alle Produkt- und Dienstleistungsgruppen hinweg.

Den umfassenden Transformationsprozess in Wirtschaft und Gesellschaft zu mehr Nachhaltigkeit gestalten wir aktiv mit. Als unangefochtener Marktführer im Gebiet der Großen Kreisstadt Bühl übernehmen wir Verantwortung und richten unser Unternehmen kontinuierlich auf die Nachhaltigkeitsziele der Sustainable Finance – Ökologie, Ökonomie, Soziales – aus. Daher sehen wir gute Voraussetzungen für die Sicherung unserer Marktanteile. Sich ergebende Chancen für den weiteren Ausbau des Geschäfts mit Privat- und Geschäftskunden wollen wir konsequent nutzen. Eine entscheidende Rolle fällt diesbezüglich unserem professionellen und persönlichen Kundenservice zu. Weiter besteht die Chance, über Online-Kanäle neue Privat- und Geschäftskunden zu gewinnen. Die Möglichkeiten der Digitalisierung in Kombination mit kundenfreundlichen Angeboten werden wir konsequent nutzen.

Den Ausbau der Glasfaserinfrastruktur durch den Eigenbetrieb Breitband der Stadt Bühl werden wir weiterhin nach Kräften vorantreiben.

Für die anstehenden Investitionen sind im diesjährigen Vermögensplan 6.573.000 Euro eingestellt. Insbesondere soll investiert werden in den Ausbau Netze der Strom-, Gas und Wasserversorgung sowie in Gebäudesanierungen.

Für das Geschäftsjahr 2022 kalkulieren wir mit einem Jahresergebnis in Höhe von 2.338.800 Euro. Eine Ergebnisentwicklung, die dem Niveau der vergangenen Geschäftsjahre und der Ergebnisentwicklung entspricht.

Bühl, 10. Juni 2022

Reiner Liebich
Geschäftsführer

Rüdiger Höche
Geschäftsführer